



## Der Bursche von grauem Haar

Zur Einberufung kam jener  
junge Bursch von grauem Haar,  
auf dass das Heer ihn nehme an erneut.  
Doch konnt' gar niemand ihn verstehn,  
sich wieder gen des Kriegs zu sehn',  
Der alte Korporal sprach unerfreut:

„Tschetschenien brennt,  
wie einst Afghan -  
Dort findest du nur Tod und Gram,  
was also ist's, das dich vom Frieden trennt?

Du warst dort schon,  
folgtest dem Eid,  
und kehrtest heim, trotz Qual und Leid,  
so freue dich, dies ist des Friedens Lohn.“

Der graue Bursch dann einsam stand  
und sich vom Korporal abwand,  
auf dass niemand die Trän' sah, die da rann',  
Da fiel die Stille um ihn her,  
eh' Worte sprach er, Wehmut schwer,  
die zu wiederholen niemand wagen kann:

„Ich sah die Schlacht,  
und auch den Tod,  
Und kehrt' ich heim, was sich mir bot,  
war, dass ich einsam lag, manch dunkle Nacht.

Und mein Herzlieb  
sie ist fort,  
mit and'rem Mann an and'rem Ort,  
hab nur die Kameradschaft, die da blieb.

Und wahnhaft träum ich, jede Nacht,  
vom Donnerhall der wütend' Schlacht,  
Doch im Feld warten Freunde, die's versteh'n.  
Sie halfen mir, im treuen Bund,  
tät mancher Akt der Freundschaft Kund,  
dass Bruderbande all Leid übersteh'n.“

---

Ich schreibe nicht viele Gedichte, jedoch schätze ich die Balladen der Romantik sehr, weshalb ich mein Glück zu versuchen wagte.  
Thematisch geht es, wie im Lied ("Sedoy Parnishka"), dessen grobes Reimschema ich zu



## Der Bursche von grauem Haar

übernehmen trachtete, um die Erfahrung eines jungen Veteranen des Afghanistankrieges bei dem Versuch, sich erneut zum Dienst an der Waffe zu melden.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!